

# PROSCENIUM

zeitschrift des schweizer verbands technischer bühnen- und veranstaltungsberufe  
magazine de l'association suisse des techniciens de théâtre et de spectacle

# NEXT GENERATION

## Next Generation 2021

Der Nachwuchs hat die virtuellen  
Showcases gerockt

## Branchenumfrage

Hoffnungen und Ängste nach einem  
Jahr Corona

ECM – Ihr starker Partner für Lichttechnik  
Le partenaire pour les solutions d'éclairage

HIGH END SYSTEMS

# SolaFrame Studio

Der neue geräuschlose Partner

Alle Informationen auf  
[etconnect.com/silentpartners](http://etconnect.com/silentpartners)



Swiss Distributor



**ELECTRIC CLAUDIO MERLO  
LIGHTING EQUIPMENT SA**

CH-6807 Taverner ■ P.O. Box 568 ■ Zona Industriale 4  
Tel: 091 935 70 70 ■ Fax: 091 935 70 71  
E-mail: [info@ecm-sa.ch](mailto:info@ecm-sa.ch) ■ [www.ecm-sa.ch](http://www.ecm-sa.ch)

visual environment technologies | [etconnect.com](http://etconnect.com)



# PROSCENIUM

Ausgabe 190, Nr. 2\_Mai 2021



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Seit etwas mehr als einem Jahr gibt die Corona-Krise den Takt in der Veranstaltungsbranche an. Was viele schon seit Längerem befürchtet haben, zeigen nun auch die nackten Zahlen: Eine im Januar vom svtb-astt gemeinsam mit zwei Partnerverbänden durchgeführte Branchenumfrage liefert unter anderem ernüchternde Werte bezüglich des branchenweit massiven Umsatzeinbruchs oder der Anzahl Arbeitsplätze, die der mehrmonatige Stillstand gekostet hat. Die Hoffnung lebt aber weiter, dass sich die Situation schon bald verbessert (siehe Seite 6).

Damit die Branche weiterhin auf ein solides Fundament an praxiserprobtem Nachwuchs zählen kann, wurde im Februar und März auf Initiative unseres Verbands das Ausbildungsprojekt «Next Generation 2021» durchgeführt. Die Lernenden haben mit grossem Engagement die Chance genutzt, das dringend nötige Praxis-Know-how zu sammeln. Mit den Ausbildungsbetrieben rockten sie die virtuellen Showcases – und alle Beteiligten ernteten dafür von allen Seiten viel Lob (siehe Seite 12).

Dieses Projekt hat nicht nur beim Branchennachwuchs Lust auf mehr gemacht. Auch bei den Künstlern und den Fans war die riesige Freude spürbar, endlich wieder einmal Live-Emotionen erleben zu können. Ein Highlight, das auch weit über die Branche hinaus für Aufsehen gesorgt und aufgezeigt hat, dass man bereit ist für das, was hoffentlich bald schon wieder zu unserem Alltag gehören wird: Produktionen zu inszenieren, welche die Zuschauer begeistern und die Coronatrübsnis vergessen lassen.

Ihr Redaktionsleiter  
Martin Mächler



## Rubriken

- 04**     **Verband**  
04     38. Mitgliederversammlung des svtb-astt
- 06**     **Special: Corona-Umfrage**  
06     So geht es der Branche nach einem Jahr Pandemie
- 09**     **Technik/Sicherheit**  
09     Technisches Upgrade im Konzert Theater Bern  
10     Sicherheitsüberprüfung am Opernhaus Zürich
- 12**     **Bildung**  
12     #nextgeneration2021 – alle Ziele erreicht  
14     Kursangebote
- 16**     **Sicherheit**  
16     Veranstalten bei Infektionsrisiko
- 18**     **Markt**  
21     Neumitglieder svtb-astt/Proscenium-Erscheinungsdaten/  
       Impressum
- 22**     **Verfolger**  
22     Vanessa Rösli

## Schwerpunkt

### Next Generation 2021: Ausbildungsprojekt mit grosser Strahlkraft



Das vom svtb-astt initiierte Ausbildungsprojekt Swiss Education Showcase «Next Generation 2021» war ein voller Erfolg. Der Branchennachwuchs inszenierte gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben die Künstler an neun virtuellen Showcases professionell, erntete viel Lob und sammelte wichtiges Praxis-Know-how.

Mehr ab Seite 12

# Solidarisch durch die Krise

Die 38. Mitgliederversammlung des svtb-astt fand wie schon die letztjährige Ausgabe virtuell statt. Der Vorstand blickte auf ein sehr arbeitsintensives Verbandsjahr zurück und lobte dabei auch die eindrückliche Solidarität, dank der die Branche gestärkt aus der Krise herausfinden werde.

Text und Fotos: Martin Mächler

Verbandspräsident Jörg Gantenbein liess schon in seiner Begrüssungsrede durchblicken, was sich als roter Faden durch die 38. Mitgliederversammlung ziehen sollte: «Es war ein herausforderndes Jahr für uns alle.» Die Versammlung wurde am 25. März wie schon im Vorjahr per Livestream durchgeführt. Für die technisch einwandfreie Umsetzung war die Firma B+T Bild+Ton AG verantwortlich, aus deren mobilem Aufnahmestudio die «Auftritte» der Vorstandsmitglieder live übertragen wurden. Die svtb-astt-Mitglieder konnten jeweils per speziellem Online-Tool über die einzelnen Geschäfte abstimmen. Und sie taten dies – so viel sei schon vorweggenommen – ganz im Sinne des Vorstands: Sämtliche traktandierten Geschäfte wurden einstimmig oder mit grossem Mehr angenommen.

## Grosser Einsatz für die Branche

In seinem Jahresrückblick erläuterte Jörg Gantenbein, wie der Verband die grossen Herausforderungen angenommen und was er dabei alles erreicht hat. «Daran wird der Vorstand gemessen», sagte er. Die für die ganze Branche enorm schwierige und sich ständig verändernde Coronasituation habe auch den Vorstand «auf Trab gehalten». Seit dem 28. Februar 2020, als das erste Veranstaltungsverbot ausgesprochen wurde, traf sich der Vorstand regelmässig auch an ausserordentlichen Sitzungen. Es wurden verschiedenste Arbeitsgruppen gebildet, die Zusammenarbeit mit den Partnerverbänden wurde intensiviert, um der Veranstaltungsbranche die grösstmögliche Unterstützung zu bieten.

Jörg Gantenbein zählte nochmals kurz die wichtigsten Meilensteine des vergangenen Jahres auf: Vom politischen Lobbying für eine adäquate Härtefallregelung über das gesamtschweizerische Schutzkonzept für Veranstaltungen und die erfolgreich durchgeführte «Night of Light» bis hin zur wichtigen Branchenplattform [www.branchenhilfe.ch](http://www.branchenhilfe.ch). Bei vielen Projekten und in den Arbeitsgruppen habe man immer eng und gut mit verschiedensten Partnerverbänden zusammengearbeitet.



An der virtuellen Mitgliederversammlung blickte der svtb-Vorstand (v.l.: Markus Inäbnit, Jörg Gantenbein, Gaetano Florio) auf ein ereignisreiches Verbandsjahr zurück.

«WIR HABEN VON  
SOLIDARITÄT GESPROCHEN,  
DIE ES UNTER BEWEIS  
ZU STELLEN GILT –  
DAS HABEN WIR ERREICHT.»

Jörg Gantenbein

In allen Bereichen wurde und wird in dieser Coronakrise enorm viel geleistet – gleichzeitig hat der Vorstand aber auch die strategischen Kernthemen nicht aus den Augen verloren und diese weiter vorangetrieben.

## Erfolge im Bildungsbereich

Über zwei dieser Kernthemen berichtete Gaetano Florio, im Vorstand für den Bildungsbereich verantwortlich. Einerseits konnte die 5-Jahres-Überprüfung der beruflichen Grundbildung VF EFZ erfolgreich abgeschlossen werden (siehe PROSCENIUM 1/2021), andererseits ist das Bildungsprojekt «Berufsprüfung 2000» auf gutem Weg. Bei diesem werde derzeit unter anderem ein neues Berufsbild und

das Qualifikationsprofil für die zwei Fachrichtungen Bühne und Licht erarbeitet. Allerdings musste der geplante Ausbildungsbeginn um ein Jahr auf 2022 verschoben werden.

Im Bereich Aus- und Weiterbildung sprach auch Präsident Jörg Gantenbein von einem «trotz allem sehr erfolgreichem 2020». So konnten in allen Sprachregionen die Ausbildungsplätze erhalten werden, das ausgebaute Kurszentrum in Kloten wurde gut gebucht und es werden mehr Kurse angeboten.

## Schutzkonzept im Fokus

Vorstandsmitglied André Schwabe stellte fest, dass das neu gestaltete PROSCENIUM gut anzukommen scheint. Er und die Redaktion seien weiterhin offen für konstruktives Feedback und Themeninputs. «Wir werden auch in Zukunft am Papier festhalten, denn die Mitglieder sollen unseren Verband vier Mal im Jahr in Händen halten können», sagte er.

Markus Inäbnit ging danach vonseiten des Vorstands nochmals eingehend auf die Erarbeitung und ständige Anpassung des nationalen Schutzkonzepts ein. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Versammlung klärte er die Mitglieder zudem

in einem Fachvortrag über weitere Details auf, während André Schwabe einen Fachvortrag zum Thema Theatersanierung hielt, inklusive Erfahrungsaustausch. Zudem nutzten in diesem Jahr auch neun Firmen die Möglichkeit für eine virtuelle Tischmesse, die vor und nach der Versammlung stattfand.

#### Neues Vorstandsmitglied

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte der Verband für 2020 eine mehr oder weniger ausgeglichene Rechnung präsentieren. Den Verlust von knapp 10 000 Franken führte Jörg Gantenbein unter anderem auch auf die weiterhin enorm niedrige Eigenkapitalquote zurück. Deshalb kam die moderate Erhöhung der Mitgliederbeiträge nochmals auf die Traktandenliste, nachdem diese noch an der vergangenen Versammlung auf dieses Jahr verschoben worden war. Neu werden die Beiträge beispielsweise je nach Firmengrösse gestaffelt erhöht, weil grössere Firmen auch von mehr Benefits profitieren, wie der Präsident ausführte. «Mit den angepassten Mitgliederbeiträgen versuchen wir die Finanzierung gemäss Anteil und Nutzen besser zu verteilen, um für alle eine faire Finanzierungsbasis zu schaffen.» Der Vorstand sehe die Zustimmung der Mitglieder nun auch als Auftrag, seine Arbeit voller Elan fortzuführen.

Auch zwei Wahlen standen an: Gaetano Florio wurde unter grossem virtuellen Applaus für weitere vier Jahre als Vorstandsmitglied bestätigt, zudem ergänzt Carsten Jantz ab sofort den svtb-Vorstand. Der 47-Jährige bringt als langjähriger Lichttechniker und Projektleiter viel Branchen-Know-how mit, ist aktuell Mitglied der Geschäftsleitung bei der Winkler Livecom AG und möchte mithelfen, «die Branche voranzutreiben», wie er bei seiner Vorstellung sagte. Mit der Arnet Treuhand AG wurde zudem eine branchenerfahrene neue Revisionsstelle gewählt. Sie folgt auf das langjährige Revisorenteam Esther Koch und Harald Mahler, das auf eigenen Wunsch zurücktrat und für seine kompetente Arbeit ausdrücklich gelobt wurde.



Carsten Jantz ergänzt mit viel Branchen-erfahrung den svtb-Vorstand.

#### Positiv in die Zukunft

«Wir setzen alles daran, dass unsere Branche nicht untergeht», sagte Jörg Gantenbein im Zusammenhang mit dem vom svtb und den Ausbildungsbetrieben erfolgreich durchgeführten Projekt «Next Generation 2021» (siehe Seite 12). In der Jugend lägen die Stärke und die Hoffnung. Mit einem hoffnungsvollen und positiven Ausblick in die Zukunft schloss er dann auch die 38. Mitgliederversammlung: «Wir haben vor einem Jahr von Solidarität gesprochen, die es unter Beweis zu stellen gilt. Das haben wir erreicht. Und dank dieser enormen Solidarität wird die Branche auch gestärkt aus dieser Krise kommen.»

#### Termine 2021

6. Juli, Abschlussfeier VF EFZ, svtb-astt Ausbildungszentrum Kloten

# NEUE GENERATION ELEKTROKETTENZUG LP



WETTERFEST  
LEICHT  
ROBUST

LEISE  
KRAFTVOLL  
LANGLEBIG



3 JAHRE  
GARANTIE

# GIS

swiss lifting solutions

 since 1957

GIS AG | swiss lifting solutions | CH-6247 Schötz | Fon +41 41 984 11 33  
tel@gis-ag.ch | www.gis-ag.ch

# Ernüchternde Zahlen – aber die Hoffnung lebt

Eine vom svtb gemeinsam mit den Partnerverbänden Expo Event und Tectum durchgeführte Branchenumfrage zeigt es nun auch in nackten Zahlen erschreckend deutlich: Die Folgen der Pandemie haben der Veranstaltungsbranche arg zugesetzt. Etwas Hoffnung machen der vom Parlament beschlossene Schutzschirm für coronabedingte Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen sowie die jüngsten Lockerungen.

Text: Martin Mächler; Fotos: zVg

Um sich selbst und den Behörden einen repräsentativen Überblick über die aktuelle Lage zu verschaffen, hat der svtb gemeinsam mit den Branchenverbänden Expo Event und Tectum Anfang des Jahres eine Mitgliederumfrage durchgeführt. Dabei haben Geschäftsführer und leitende Angestellte von 153 Branchennunternehmen unter anderem verbindliche Auskünfte zu Umsatz, Jobs, Projektaussichten oder bezogenen Hilfeleistungen gegeben.

## Massiver Umsatzeinbruch

Die im März veröffentlichten Zahlen, wie sich die Situation rund ein Jahr nach Ausbruch der Coronapandemie präsentiert, sind ernüchternd: Im vergangenen Jahr wurden sage und schreibe über 17 000 Projekte in der Veranstaltungsbranche verschoben oder abgesagt. Gesamthaft führte das zu einem Umsatzeinbruch von 57 Prozent gegenüber 2019, was rund 3,19 Milliarden Franken entspricht. Im Krisenjahr gingen branchenweit 4460 Arbeitsplätze verloren und rund 220 Firmen haben ihren Betrieb eingestellt. Viele Unternehmen versuchen ihr Glück zudem mit einer Neuausrichtung ihres Angebots und kehren der Veranstaltungsbranche notgedrungen den Rücken zu. Über 80 Prozent der befragten Firmen haben zudem Corona-Hilfsmassnahmen bezogen. Rund 15 Prozent haben bis im Januar Härtefallunterstützung beantragt, die rund die Hälfte von ihnen bis im April erhalten muss, um den Konkurs abzuwenden.

Die drei Branchenverbände rechnen aufgrund dieser Umfrageresultate mit rund 10 Milliarden Franken weniger Bruttowertschöpfung aufgrund des Wegfalls von Veranstaltungen, Messen und Kongressen. Ihr Fazit: «Die Veranstaltungs- und Messebranche hat ein rabenschwarzes Jahr hinter sich. Die behördlich verordneten Massnahmen haben deutliche Spuren hinterlassen.»

## Politik lenkt teilweise ein

Es besteht aber auch Hoffnung, dass es schon bald wieder aufwärtsgeht. So zeigten sich auch die Umfrageteilnehmer zuversichtlich, dass 2021 ein besseres Jahr wird. Und: Die Veranstaltungsbranche konnte Mitte März einen wichtigen Teilerfolg erringen. Das Parlament ging zumindest partiell auf den von den Branchenverbänden geforderten Schutzschirm für coronabedingte Absagen von Veranstaltungen ein. Mit dem neu im Covid-19-Gesetz verankerten Artikel kann sich der Bund künftig an nicht gedeckten Kosten von Veranstaltern von «Publikumsanlässen von überkantonaler Bedeutung» beteiligen, wenn diese aufgrund der pandemischen Lage abgesagt oder verschoben werden müssen.

Als problematisch wird von den am Lobbying für dieses «Impulsprogramm» beteiligten Branchenverbänden die Auflage eingeschätzt, dass die Veranstaltungen über eine kantonale Bewilligung verfügen müssen. «Wir sind dankbar für den Schutzschirm, haben aber den Eindruck, dass die Idee dahinter nicht überall verstanden wurde», sagte Stefan Breitenmoser, Geschäftsführer der SMPA, der gemeinsam mit dem svtb und Expo Event den Schutzschirm gefordert hatte. Die Verbände appellieren deshalb an die Kantone und fordern eine möglichst zeitnahe und unkomplizierte Erteilung solcher Bewilligungen.



Viele Vorhänge und Türen bleiben seit über einem Jahr geschlossen, Tausende Projekte werden abgesagt oder verschoben.

## Facts & Figures der Branchenumfrage

- 153** Betriebe aus allen Landesteilen beteiligten sich an der Online-Umfrage
- 57%** Umsatzeinbruch in der gesamten Veranstaltungsbranche (–3,19 Millionen Franken)
- 1030** Branchennunternehmen 2020 – 220 weniger als 2019 (1250)
- 18 540** Mitarbeitende – 4460 weniger als 2019 (23 000)
- 17 000** verschobene oder abgesagte Projekte 2020, wovon:
- 30%** dieser Projekte ins Jahr 2021 verschoben und
- 5%** ins Jahr 2022 verschoben wurden
- 9,6** Millionen Franken Einbusse der Umwegrentabilität (Folgen Tourismus, Hotellerie, Gastronomie, Transport, Detailhandel, Zulieferbranchen)

# «Hoffentlich ist die Sehnsucht nach Live-Unterhaltung weiterhin gross»

Die ganze Veranstaltungsbranche leidet und hofft. Stellvertretend für viele andere hat PROSCENIUM bei drei Branchenvertretern – vom grossen Theater über ein KMU bis zum Freelancer – nachgefragt, wie sie die Monate seit dem ersten Lockdown erlebt haben, was in dieser schwierigen Zeit geholfen hat und welche Wünsche und Hoffnungen sie für die Zukunft haben.

## Dirk Wauschkuhn

Technischer Direktor, Schauspielhaus Zürich



Bild: T+T Fotografie

Dirk Wauschkuhn hofft auf eine schöne Zukunft mit vielen Zuschauern.

«Die Zeit seit dem ersten Lockdown lässt sich kurz zusammengefasst mit «stop and stop again» umschreiben. Wir haben unglaublich viele Pläne und Szenarien erarbeitet und dann in die Tonne werfen müssen. Bühnen- und Kostümbilder wurden produziert und eingelagert, in der Hoffnung, irgendwann den Raum, die Zeit und das Publikum dafür zu finden. Während der Monate der Lockerungen hat uns das an das Schauspielhaus adaptierte Schutzkonzept des SBV/svtb sehr geholfen, die entsprechende Sicherheitsorganisation umzusetzen. Dafür brauchte es aber auch die engagierte Mitarbeit des gesamten Teams.

In dieser schwierigen Zeit können wir auch auf die Solidarität des Subventionsgebers und die Toleranz des Verwaltungsrats zählen. Eine Taskforce steht zudem laufend in einem eng getakteten Austausch, und die gesamte Belegschaft ist

auch im Homeoffice über einen regelmässigen Newsletter und mittels digitaler Vollversammlungen gut über den aktuellen Stand der Dinge informiert. Um die Existenz zu sichern, hat der Betrieb seit Längerem Kurzarbeit eingeführt.

Für die Zukunft habe ich folgende Befürchtungen und Hoffnungen zugleich: Kommen unsere Zuschauerinnen und Zuschauer zurück, wenn wir wieder öffnen dürfen? Oder haben sie den Spass an Live-Erlebnissen verloren, auch aus Angst, sich mit anderen Menschen in einem Raum unterhalten zu lassen? Ich hoffe, dass nach dieser Zeit des Entzugs die Sehnsucht nach Live-Unterhaltung gross sein wird.»

## Janina Bitton

Marketing- & Eventmanagerin,  
Rüeger e-concept GmbH, Schaffhausen

«Die letzten Monate gingen für uns seit dem ersten Lockdown im März 2020 mit

extremen Umsatzeinbussen einher. Ausserdem haben wir festgestellt, dass die Veranstaltungsbranche in der Gesellschaft als nicht systemrelevant wahrgenommen wird. Wir haben das Gefühl, vielen ist gar nicht bewusst, dass es unsere Branche in dieser Art und Weise überhaupt gibt und wie viele verschiedene Berufe dazugehören. Ebenfalls sehr schwierig für uns ist die Ausbildung unserer Lernenden, da diesen mittlerweile ein Jahr Praxiserfahrung fehlt.

Durch unser breit gefächertes Produktportfolio Event, Technik & Installationen können wir eine grosse Bandbreite an Kundenwünschen bearbeiten. So konnten wir die Einbussen teilweise abdecken, dies jedoch leider nur marginal und kaum spürbar im eigentlichen Gesamtumsatz des Unternehmens.

Um die Löhne zu sichern, sind wir voll und ganz auf die Kurzarbeitszahlungen angewiesen. Wir haben im Team gemeinsam aber bereits kreative neue Ideen ausgearbeitet und eine Strategie für die Zeit nach der Pandemie entwickelt. Es ist uns wichtig, als Unternehmen weiterhin bereit zu sein und den Kunden zur Verfügung zu stehen.



Das Team der Rüeger e-concept GmbH setzt unter anderem auf eine kreative Zukunftsstrategie.

Wir befürchten, dass auch das Jahr 2021 wirtschaftlich nicht erfolgreich sein wird. Dabei wäre das sehr wichtig, um den entstandenen Schaden aus dem vergangenen Jahr etwas zu mindern. Wie würden uns wünschen, dass die Politik Veranstaltungen wieder in der Art und Weise zulässt, dass sie in jeglicher Variation und Grössenordnung wieder kostendeckend und wirtschaftlich durchgeführt werden können.»

## Lucas Hallauer

Selbstständiger Techniker,  
momentsFactory, Nidau BE

«Mein Jahr 2020 begann stressig, da wir die Show von Cee-Roo an den Start bringen mussten. Nach der Premiere Ende Februar kam ziemlich bald der Lockdown. Anfangs genoss ich die freie Zeit, versuchte, das Positive zu sehen. Diese Entschleunigung tat uns allen gut. Nach und nach wurden die Spieldaten der Cee-Roo-



Bleibt trotz schwieriger Monate positiv:  
Freelancer Lucas Hallauer.

Shows abgesagt, andere Projekte hatte ich noch keine in Planung. Als dann klar war, dass ich mit der Corona-Erwerbsausfallsentschädigung relativ gut unterstützt werde, akzeptierte ich die Situation und versuchte, die Zeit so gut wie möglich zu nutzen. Unter anderem auch, um viele aufgeschobene Sachen abzuarbeiten.

Zum Glück war 2019 für mich ein sehr gutes Jahr, was mir die Sicherheit gab, zumindest eine gewisse Zeit überstehen zu können. Schon im Sommer fehlte mir aber eine Aufgabe und ich stand vor der schwierigen Entscheidung: Suche ich mir einen anderen Job, stelle ich mein Angebot um oder lasse ich es einfach mal so fahren? Um sofort wieder am Start zu sein, wenn es wieder losgeht und um meiner grossen Leidenschaft treu zu bleiben, entschied ich mich für Letzteres. Ich konnte das eine oder andere kleinere Projekt umsetzen und plötzlich wurden einige Spieldaten möglich.

Ich befürchte, dass in unserer Branche schon viel Know-how und Personal verloren gegangen ist. Ich hoffe aber, dass wir unsere Leidenschaft sehr bald wieder unter «normaleren» Umständen ausüben und den Menschen Freude bereiten können!>

# THE NEW STANDARD.

Martin®

## DIE NEUE MAC ULTRA FAMILIE

Der neue Martin MAC Ultra Performance und der MAC Ultra Wash sind das Ergebnis der grössten Entwicklungsinitiative seit zehn Jahren. Sie setzen neue Massstäbe für extrem helle und kompakte Scheinwerfer.

menzi  
ebz

menziebz.ch



MAC Ultra Wash



MAC Ultra Performance



# Technisches Upgrade im Konzert Theater Bern

Das Konzert Theater Bern ist das grösste seiner Art im Raum Bern-Mittelland. Im Sommer vergangenen Jahres unterzog sich das Haus einem technischen Upgrade. Der Berliner Audiotechnik-Hersteller Stage Tec tauschte die 2017 installierten Aurus-Platinum-Pulte gegen die neueste Generation digitaler Mischpulte der Serie Avatus aus.

Text und Bilder: Stage Tec

Die gemeinsame Historie von Stage Tec und dem Konzert Theater Bern reicht lange zurück. Bereits 1999 wurden die ersten digitalen Pulte und ein Nexus-Audionetzwerk des Berliner Herstellers installiert. Die Cantus-Konsolen liefen fast 20 Jahre problemlos und ohne Ausfall, weshalb im Zuge von umfangreichen Sanierungen der technischen Anlagen und des Publikumsbereichs im Jahr 2017 auf Aurus platinum von Stage Tec gewechselt wurde.

Ein Jahr nach der Markteinführung der ersten vollständig IP-basierten Konsole brachte das Konzert Theater Bern nun im letzten Sommer die ersten Avatus-Pulte in die Schweiz. Zum Einsatz kommen ein fest installiertes Pult mit 36 Fadern in der Tonregie und zwei mobile Versionen mit einmal 24 Fadern und einmal 12 Fadern.

## Grosser Einsatzbereich

Das gesamte Avatus-System bietet viel Flexibilität. Jedes der drei Pulte arbeitet für sich autark – beispielsweise als Monitorpult oder für die Publikumsbeschallung (FoH) – und ist bei jedem Einsatz User-programmiert. Das Pult in der Tonregie kommt bei Produktionen wie Opern oder Schauspielen ohne FoH zum Einsatz.



Die technischen Anlagen im Konzert Theater Bern wurden aufgewertet.



Die IP-basierten Avatus-Konsolen von Stage Tec können auch bei komplexen Produktionen enorm flexibel eingesetzt werden.

Das mittlere 24-Fader-Mobilteil wird für kleinere Produktionen genutzt und das kleine 12-Fader-Pult bei Proben. Für Live-Mixes wird ein temporärer FoH im Parkett mit einem oder beiden mobilen Avatus bestückt. Für die Einrichtung komplexer Produktionen werden alle drei Pulte gemeinsam genutzt, im Spielbetrieb dann aber nur über eines der Pulte gearbeitet.

Um die drei einzelnen Konsolen gemeinsam als ein Device nutzen zu können, müssen diese nicht nebeneinander stehen. Avatus-Mischpulte sind von Grund auf modular konzipiert. Jedes Display und jede Fader-Encoder-Einheit besitzt eine eigene IP-Adresse. Damit lassen sich einzelne Displays oder ganze Teile des Mischpults räumlich oder auch User-getrennt betreiben. So flexibel die Oberflächen des Pults gestaltet und skaliert werden können, so einzigartig ist auch der DSP-Core, der in sieben Stufen skalierbar ist und auf Stage Tec's bewährten RMDQ-DSP-Karten basiert. Für das Upgrade im Konzert Theater Bern musste nur eine RMC-Karte gegen die neue RMCQ-Karte im Router getauscht werden.

Teile des Audiointerfaces des zuvor genutzten Netzwerks konnten für das neue Nexus Matrix5 weiterverwendet werden, einige IO-Karten sind seit der Erstinstallation im Jahr 1999 im Einsatz. Das Audionetzwerk in Bern besteht aus sieben Basis-

geräten und einem Router. Neben dem Auditorouting werden über dieses auch sämtliche Mithörsignale der verschiedenen Gewerke verteilt. Zwei mobile Basisgeräte werden flexibel direkt am Ort des Geschehens platziert und bieten dadurch höchste Flexibilität.

## Für Livestreaming genutzt

Während in den vergangenen Monaten das Haus coronabedingt für Aufführungen vor Livepublikum geschlossen bleiben musste, wurden die drei neuen Konsolen für Livestreamings genutzt. Dabei kamen die Pulte immer wieder an anderen Produktionsorten im Haus zum Einsatz. Durch die IP-basierte Architektur war dies ohne grossen Aufwand möglich.

Bruno Benedetti, Leiter der Tontechnik am Konzert Theater Bern, ist begeistert: «Seit mehr als 20 Jahren vertrauen wir auf Stage-Tec-Produkte und das digitale Auditorouting. Wir sind von der exzellenten Audioqualität der Mischpulte und der Stabilität des Nexus-Systems überzeugt. Das System läuft ja fast 24/7 durch. Dank der hohen Fertigungsqualität der Devices kam es trotz einer extrem hohen Anzahl an Ein- und Ausgangskanälen noch nie zu Audioausfällen oder DSP-Fehlern.»

[www.konzerttheaterbern.ch](http://www.konzerttheaterbern.ch)  
[www.stage Tec.com](http://www.stage Tec.com)

# Wo im Theater Gefahren lauern

Das Opernhaus Zürich hat im vergangenen Jahr einen Dienstleistungsvertrag mit der NSBIV AG abgeschlossen, um den gesetzlich geforderten Beizug von Arbeitssicherheits-Spezialisten zu erfüllen. Inzwischen wurde eine Gefährdungsermittlung in allen Räumlichkeiten durchgeführt. Dieser Erfahrungsbericht soll aufzeigen, wie eine solche Betriebsbegehung abläuft, ob sie aus der Sicht des Betreibenden sinnvoll ist und welche typischen Gefahren in einem Theater lauern.

Text: Sebastian Bogatu, Technischer Direktor, Opernhaus Zürich; Fotos: NSBIV AG

Ich bin mir sicher, dass eine Betriebsbegehung mit Spezialistinnen oder Spezialisten der Arbeitssicherheit für jede technisch verantwortliche Person in Theatern immer etwas von einem Spiessrutenlauf hat. Man besichtigt einen Raum nach dem anderen und entdeckt überall Gefährdungen. Dort wird eine Brandschutztür durch einen Keil offengehalten, hier steht eine ungesicherte Leiter, gerade eben fehlte die Wiederanlaufsicherung an der Schleifmaschine und im Treppenhaus ist das Geländer nicht mehr normgemäss. Und vor einem liegen noch gefühlte 100 Räume, von denen man vermutet – nein, man weiss

es eigentlich schon –, dass einen auch dort die Gefahren nur so anspringen werden, wenn man sie mal aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Da fällt einem plötzlich auf, dass kaum ein Regal mit den zulässigen Lasten angeschrieben ist und noch dazu nicht alle ausreichend gegen das Umkippen gesichert sind.

## Feinsäuberlich dokumentiert

Aber fangen wir von vorne an: Ich habe mich mit Renato Walker und Thomas Amrein vom NSBIV für drei Tage verabredet. Unser Programm: 1. Tag – Begehung Opernhaus Alt- und Neubau; 2. Tag – Werkstätten und Ateliers; 3. Tag – Probebühnen und Lager. Wir besichtigten dann auch wirklich jeden Raum und jeden Winkel gemeinsam mit den jeweiligen Abteilungsverantwortlichen. Von der Klimazentrale bis zum Rollenboden, von der Schuhmacherwerkstatt bis zum Hochlager.

Ich fungierte als Reiseleiter, plante die Route und stellte den Kontakt zwischen dem Theaterteam und den Spezialisten vom NSBIV sicher.

Unsere Leute erklärten, wie die Räume funktionieren und wie sie die Maschinen einsetzen. Ich war erstaunt, wie gut sich Renato Walker und Thomas Amrein be-

reits in unserer Welt auskennen und wie schnell sie einen guten Draht zu den zunächst meist etwas misstrauischen Theaterleuten fanden. Die beiden notierten auf einer vorbereiteten Liste die festgestellten Risiken und fotografierten diese. Es wurde auch diskutiert, was denn nun tatsächlich ein Risiko darstellt und was nicht. Beispielsweise erklärten die Mitarbeitenden, weshalb sie eine spezielle Maschine eben nur ohne Sicherheitseinrichtung betreiben könnten.

Wir konnten uns einigen, dass es zunächst nur um die Erfassung der Risiken geht, wir diese erst in einem zweiten Schritt einordnen und danach in Ruhe mit den Abteilungsleitenden besprechen. Dadurch konnten die Diskussionen kurzgehalten werden. Die meisten Risiken waren aber sowieso unbestritten, weil offensichtlich – es hatte sie bisher nur niemand wahrgenommen oder nicht mehr wahrgenommen.

## Massnahmen priorisiert

Ein paar Tage nach den Begehungen bekamen wir die detaillierten Resultate der Gefährdungsermittlung. Ich hatte Renato Walker um einen Einleitungstext mit einer «bewertenden Zusammenfassung» gebe-



Ein Klassiker: Nicht gesichertes, beschädigtes und überladenes Regal ohne Nutzlastangabe.



In ihrem Bericht listeten die ASA-Spezialisten alle Risiken detailliert auf, schlugen mögliche Massnahmen vor und priorisierten diese.



Häufig zu finden:  
Zu grosse Spalten  
und fehlende  
Abdeckungen an  
Schleifmaschinen.

- *Medikamente in Verbandsschränken oder -kästen sind nicht erlaubt.*

---

- *Stolperfallen in Galerien beseitigen (Leitungen, Seile, Dimmer, Kisten ...).*

---

- *Intakte Schutzbrillen an Maschinen bereitstellen, wo diese obligatorisch sind.*

---

- *Augenduschen bereitstellen, wo mit Chemikalien gearbeitet wird – nicht versteckt, sondern schnell greifbar, am besten beim Lavabo.*

---

- *Auffangwannen unter Gefahrstoffe stellen.*

---

- *Regale mit zulässiger Last beschriften und gegen Umfallen sichern.*

---

- *Maschinen müssen einen Wiederanlaufschutz haben und so gesichert sein, dass sie keine Körperteile einziehen können. Bei Schleifmaschinen ist oft der Spalt zwischen der Schleifvorrichtung und der Werkstückablage/Abdeckung zu gross.*

Auch die in Theatern grundsätzlich überfüllten, zweckentfremdeten Räume sowie verstellte Fluchtwege wurden von Renato und Thomas gnadenlos gelistet. Man muss auch damit umgehen können, dass man vermutlich niemals alle aufgedeckten Risiken restlos beheben wird.

**ES FÄLLT EINEM PLÖTZLICH AUF, DASS KAUM EIN REGAL MIT DEN ZULÄSSIGEN LASTEN ANGESCHRIEBEN IST UND NOCH DAZU NICHT ALLE AUSREICHEND GEGEN DAS UMKIPPEN GESICHERT SIND.**

Sebastian Bogatu

ten. Es war tröstlich, dass uns darin vor den über 100 aufgezählten Risiken mitgeteilt wurde, dass der Stand der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes insgesamt auf hohem Niveau ist. Die Risiken waren nummeriert gelistet, mit Ortsangaben, einem Foto und der Beschreibung der Situation. Dazu gab es bereits Vorschläge für mögliche Massnahmen inklusive einer Priorisierung in die Stufen Hoch, Mittel und Tief.

Wir sind nun dabei, diese Liste abzuarbeiten. Viele Punkte können direkt behoben werden, beispielweise Auffangwannen unter Gefahrstoffe zu platzieren oder Medikamente aus den Verbandskästen zu nehmen. Andere Punkte brauchen weitere Abklärungen, etwa eine verbesserte Absauganlage für am Boden kriechende Gase im Malsaal. In einigen Punkten sind wir auch anderer Meinung als die Experten und bereit, das Risiko einzugehen und keine Massnahmen zu treffen. So werden wir auf Legionellenmessungen im Warmwassersystem verzichten, weil wir keine selten genutzten Wasserstränge haben.

#### **Theatertypische Mängel**

Aus meiner Sicht war diese Gefährdungsermittlung sehr sinnvoll. Dass beispiels-

weise in einer zwei Meter hohen Klimazentrale die Kabelkanäle in Kopfhöhe hängen, lässt sich nicht verhindern – aber wir wurden darauf aufmerksam gemacht, dass man die scharfen Kanten der Konsolen einfach mit einem Schaumstoff abdecken und so ohne viel Aufwand das Unfallrisiko erheblich reduzieren kann. Uns ist das Risiko seit 40 Jahren nicht aufgefallen, es hätte aber jederzeit etwas passieren können.

Wenn man sich die (je nach Blickwinkel «hohen») Kosten für eine solche Betriebsbegehung nicht leisten kann oder eine Besichtigung plant und vorher schon ein paar Risiken beseitigen möchte, liste ich hier ein paar theatertypische Mängel auf, die jede und jeder selbst finden und beheben kann:

Wichtig für den Gesundheitsschutz: Gefahrstoffe sollten in einer Auslaufschutzwanne stehen.



# Die «Next Generation» hat geliefert – und wie!

Das Projekt Swiss Education Showcase «Next Generation 2021» war ein voller Erfolg. Der Nachwuchs der Veranstaltungsbranche rockte gekonnt die neun virtuellen Showcases in der Schweiz und in Liechtenstein gemeinsam mit seinen Ausbildnern und Lehrbetrieben. Die jungen Leute sammelten dabei nicht nur die so wichtige Praxiserfahrung, sondern erhielten für die technische Umsetzung und ihren top motivierten Einsatz auch viel Lob von allen Seiten.

Text: Martin Mächler;

Bilder: Julian Konrad, Pjera Profeta, zVg

Mit dem vom svtb-astt initiierten Projekt «Next Generation 2021» erhielt der Branchennachwuchs das so dringend benötigte Praxis-Know-how. Vom 20. Februar bis zum 18. März setzten Lernende des Lehrgangs «Veranstaltungsfachfrau/-mann EFZ» an insgesamt neun virtuellen Showcases in der ganzen Schweiz und in Liechtenstein verschiedene Schweizer Künstler in Szene. Und die Lernenden wussten diese einmalige Chance gekonnt zu nutzen. Gemeinsam mit ihren Ausbildnern und Lehrbetrieben meisterten sie alle technischen Herausforderungen mit Bravour, präsentierten den Fans top inszenierte Showcases und brachten die Showacts auf der Bühne «zum Fliegen».

## Kreative Nachwuchsförderung

Grosses Lob für die Umsetzung der virtuellen Konzerte gab es für die Lernenden nicht nur von den Künstlern, sondern auch von den Fans, wie die begeisterten Kommentare auf Social Media zeigen: «Das Konzert war ganz grosses Kino! Super Show und coole Umsetzung. Gratuliere euch!», «Das ist Nachwuchsförderung mit Spass-Faktor!», «Sehr coole Show – und schön inszeniert!», «Sehr schön inszeniert!» Bei den Musikern war die Freude, endlich wieder einmal live zu spielen, förmlich spürbar. Sie rissen das Onlinepublikum mit ihren Performances von den Sitzen und trugen ihren Teil dazu bei, dass die Showcases zu einem unvergesslichen Erlebnis wurden.

Die Resonanz in den Medien war erfreulich gross und durchweg positiv. Gelobt wurde das Ausbildungsprojekt auch von höchster politischer Stelle. Mit einer eingespielten Videobotschaft wandte sich Bundesrat Guy Parmelin während der Shows an die Zuschauer und rühmte «Next Generation 2021» als ein «innovatives Projekt», das es den jungen Leuten während der Coronapandemie ermögli-



Volle Power: Alle Beteiligten waren mit viel Herzblut bei der Sache – was auch zu sehen und zu spüren war.

che, praktische Erfahrungen zu sammeln und so «fit für den Arbeitsmarkt zu werden» – das sei enorm wichtig. Es brauche jetzt solche kreativen Lösungen, wie diese Bildungsoffensive der Veranstaltungsbranche.

## Alle gewinnen

Fazit: Das Projekt Swiss Education Showcase «Next Generation 2021» war ein voller Erfolg. Für den Nachwuchs brachte es den erhofften und dringend benötigten Lerneffekt. Die Teilnehmenden waren mit Begeisterung bei der Sache und hatten die Möglichkeit, bei der Umsetzung der aufwendig inszenierten Showcases viele praktische Erfahrungen zu sammeln.

Und für die Branche war das Projekt in doppelter Hinsicht ein grosser Gewinn: Einerseits konnten die so lange schmerzlich vermissten Emotionen beim Publikum geschürt und die Veranstaltungsbranche ins öffentliche Bewusstsein zu-



Live-Emotionen: Auch von den Künstlern (im Bild Marius Bear) gab es für den Nachwuchs viel Lob für die Umsetzung der Showcases.

rückgerufen werden. Und andererseits ist das so erworbene Praxis-Know-how des Nachwuchses ein wichtiges Puzzleteil für die Zukunft der ganzen Branche. Die Bildungsoffensive des svtb-astt und seinen Partnern zeigt Wirkung – und das ist in diesen schwierigen Zeiten ein wunderbarer Lichtblick.



Professionelle Inszenierung:  
Die Ausbildungsbetriebe nutzten gemeinsam mit den Lernenden ihr Topmaterial, um die Showcases zu produzieren.

## «Alle haben Unglaubliches geleistet»

**svtb-Präsident Jörg Gantenbein war die treibende Kraft hinter der Bildungsinitiative «Next Generation 2021». Die Projektziele wurden laut ihm gar übertroffen – dank des begeisterten und professionellen Einsatzes aller Beteiligten.**

**Herr Gantenbein, wie ist das Ausbildungsprojekt aus Ihrer Sicht gelaufen?**

Jörg Gantenbein: Über alle Bereiche sehr gut. Die Ziele wurden sogar übertroffen. Alle Beteiligten – Zulieferanten, Hallenbesitzer, die Lehrbetriebe und natürlich die Lernenden – haben zusammen mit dem Verband und dem Projektteam innerhalb von zwei Monaten schweizweit Unglaubliches geleistet. Wir konnten die Praxis-Ausbildung auf hohem Niveau im Livebetrieb sicherstellen und geben den angehenden Berufsleuten so die wichtige Perspektive, was sie alles schon können und wie wir weitergehen.

**Was für Feedbacks gab es von den Lernenden und den Lehrbetrieben?**

Für die Lehrbetriebe waren es seit Monaten erstmals wieder Konzerte, bei denen Material wie «früher» bewegt wurde. Auch die Lernenden waren begeistert, endlich wieder einmal das ausüben zu können, was diesen Beruf so toll und einzigartig macht.

**Wie haben die Künstler auf die Umsetzung der virtuellen Shows reagiert?**

Schon nach den ersten Songs waren sie von den Live-Emotionen positiv überrascht. Diese Aussage war nach den Shows



Jörg Gantenbein

oft zu hören: «Die Fans konnten uns ja richtig spüren und ihre Reaktionen zu sehen – tanzend, lachend oder zu Tränen gerührt – war beeindruckend.»

**Wie haben die Lernenden die technischen Herausforderungen gemeistert?**

Sie haben sich von der ersten Sekunde an packen lassen, viele eigene Ideen eingebracht, viel ausprobiert und sie blieben dran, bis es gepasst hat. Die Berufsbildner waren alle sehr beeindruckt vom riesigen Enthusiasmus der Lernenden.

**Was für Auswirkungen hat der Erfolg von «Next Generation 2021» für die Branche?**

Wir wurden auch durch die vielen Medien-Berichterstattungen als professionelle Branche wahrgenommen und die Politik hat erkannt, wie wichtig unsere Arbeit ist. Wir haben als Branche gezeigt, wie wichtig die nächste Generation ist, indem wir gemeinsam mit ihr diese technischen und personellen Herausforderungen innert kurzer Zeit souverän gemeistert haben.

---

## Kursangebote

Detaillierte Angaben und weitere Kurse siehe Websites der jeweiligen Anbieter

### svtb-astt

- 1×1 der Lichttechnik, 11. und 13. Oktober 2021
- 1×1 der Tontechnik, 26. und 27. Oktober 2021
- Weiterbildung üK-Instruktoren & Kursleiter, 1. und 22. November 2021
- Sicherheit in der Veranstaltungstechnik – Recht & Praxis, 25. November 2021
- Vectorworks Grundlagenkurs, 8. und 9. November 2021
- Vectorworks Spotlight, 10. und 11. November 2021
- Vectorworks Braceworks, 12. November 2021

*Überbetriebliche Kurse Veranstaltungsfachfrau/-mann*  
siehe [www.veranstaltungsfachmann.ch](http://www.veranstaltungsfachmann.ch)

Details und Infos bezüglich der Durchführung siehe svtb-Website.  
Die Kurse finden im svtb-Ausbildungszentrum in Kloten statt.

[www.svtb-astt.ch](http://www.svtb-astt.ch)



**svtb – astt**

schweizer verband technischer bühnen-  
und veranstaltungsberufe  
association suisse des techniciens de  
théâtre et de spectacle

---

### ffakustik Fachschule für Akustik Zürich

*Lehrgang Dipl. Akustiker/-in SGA;*  
Dauer: 2 Jahre; Anmeldeschluss: 23. August 2021;  
Beginn: 25. Oktober 2021

[www.ffakustik.ch](http://www.ffakustik.ch)

fachschule für akustik **ff | akustik**

**TBZ HF** 

---

### Höhere Fachschule TBZ

*Lehrgang Tontechniker/-in mit eidg. Fachausweis;*  
Dauer: 2 Jahre; Beginn: August 2021  
Laser Sachkundebestätigung  
1-Tages-Kurs: 19. Mai 2021

[www.tbz.ch](http://www.tbz.ch)



 Technische Berufsschule Zürich TBZ

---

### Modeco – Schweizerische Fachschule für Mode und Gestaltung

*Einjährige Weiterbildung Theaterschneider/-in;*  
Beginn: August 2021

[www.modeco.ch](http://www.modeco.ch)

**m o | d e | c o**

# NEXO

## iD14

kompakter 2-Wege Lautsprecher

iD INSPACE  
DEFINITION



- + 4" Neodym & 1.4" HF
- + fGang 120Hz - 20kHz
- + 116 dB SPL
- + 130x130x120mm HxBxT



zapaudio.com  
professional audio equipment



Montage auf Mikrofonstativ



## Warum nicht so?

Patz EloFlip™ ist die einzig optimale Alternative zu den unpraktischen, lauten und hässlichen Blechdeckeln im Bühnenboden. Unsere Versatzklappe Patz EloFlip™ fällt kaum auf und kann uneingeschränkt überfahren werden. Tauschen Sie jetzt praktisch gegen kompliziert.



Dietenhahner Straße 29 • D-97877 Wertheim • Telefon +49 9342 92920 • www.buehnenbauertheim.de

## SUPERTITLE 2000 / P3.91 – Die neue Gerriets-LED-Übertitelungsanlage



Das neue Übertitelungssystem mit LED-Displaytechnik speziell für den Opern- und Theaterbetrieb. Das von Gerriets neu entwickelte, **lüfterlose** Übertitelungssystem hat eine wesentlich **höhere Helligkeit, bessere Kontraste, weniger Wartung und Unterhalt** sowie eine deutlich **längere Lebensdauer** bei **geringeren Energiekosten** als andere Systeme. Komplet mit Rahmen bei einer Gesamttiefe von nur 50 mm! Und die **extra entwickelte Software Supertitle 1.1** lässt Texte, aber auch Bilder, Filme und Logos schnell und einfach auf den LED-Übertitelungsdisplays erscheinen.

Ansprechpartner:

Enrico Willaredt / ewillaredt@gerriets.com / Tel.: +49 7665 960 231

Gerriets GmbH  
Im Kirchengürstle 5-7 • D-79224 Umkirch  
Tel. +49 7665 960-0 • info@gerriets.com

gerriets.com

Gerriets

# Veranstalten bei Infektionsrisiko

Die Eventbranche ist es gewohnt, mit zahlreichen Risiken umzugehen. Doch was wir seit über einem Jahr erleben, sprengt alle Vorstellungen. Auf eine so global wirkende Gefährdung konnten wir nicht vorbereitet sein – oder etwa doch? Was hat die klassische Risikoanalyse mit Covid-19 zu tun und was ist der Unterschied zwischen einem Schutz- und einem Sicherheitskonzept?

Text: Tilman Albrecht;

Fotos: pixabay, Manuel Gusmann

Im vergangenen Jahr waren Veranstaltungen nur zeitweise und nur in einem begrenzten Rahmen möglich. Sie unterlagen unter anderem Schutzkonzepten, in denen der staatlich geforderte Infektionsschutz nachgewiesen werden musste. Kaum war ein Schutzkonzept erstellt, änderten sich die Rahmenbedingungen, und es musste angepasst werden. Zudem zeigte sich bei Publikum, Crew und Bewilligungsinstanz eine grosse Verunsicherung. Wie die Regeln gemeint und oder auszulegen waren, erschien nicht immer eindeutig. Ist beispielsweise ein Konzert in Bezug auf die Datenerhebung für das Contact Tracing gleichzustellen mit einem Club? Auf diese Frage gab es von den Ämtern zunächst unterschiedliche Antworten.

Die Pressekonferenzen des Bundesrats, in denen uns die aktuellen Regeln mitgeteilt wurden, liessen oft viele Fragen offen. Die Presse interpretierte diese ebenfalls mitunter uneinheitlich. Nicht jeder Veranstalter wusste von den FAQs, die rund eine Woche nach den Pressekonferenzen vom

BAG veröffentlicht wurden. In seitenlangen Fliesstexten konnten dann die klärenden Details oft in mühsamer Recherche gefunden werden.

## Aufwendige Kommunikation

Um im Dschungel der staatlichen Regelwerke den Überblick zu behalten, half es, sich das Schutzziel stets vor Augen zu führen. Wer sich zurückbesann, was das übergeordnete Ziel der Massnahmen war, konnte die Informationen besser einordnen und umsetzen. Ebenfalls liessen sich so die notwendigen Infektionsschutz-Massnahmen auch besser verstehen und die Beteiligten davon überzeugen.

Das Publikum und die Bewilligungsinstanz mussten mit aufwendigen Kommunikationsmassnahmen abgeholt werden. So war es teilweise erforderlich, einzelne Massnahmen genau zu erläutern, um ihre Akzeptanz und Wirkung sicherzustellen. Auf diese Weise konnten wir im vergangenen Jahr zahlreiche Veranstaltungen erfolgreich betreuen.

## Risiken und Chancen abwägen

Jetzt, mitten in einer weiteren Coronawelle, stellt sich die Frage: Was braucht es, um

wieder veranstalten zu können? Vereinfacht ausgedrückt lautet die Antwort: eine Risikoanalyse und ein Konzept. Nichts anderes passiert in der Politik. Die Risiken und Chancen werden analysiert und gegeneinander abgewogen. Erst wenn der Nutzen den möglichen Schaden überwiegt, darf wieder veranstaltet werden. Wann dieser Zeitpunkt gegeben ist, entscheiden die Politiker. Trotz der aktuellen Lockerungen sind viele von uns noch auf «hold» und halten uns mit digitalen Formaten oder Installationen über Wasser. Noch nie hatten wir die Situation, dass sich jeder Veranstalter so intensiv mit der Sicherheit seines Events beschäftigten musste. Schutzkonzepte waren bis anhin kein Thema, auch Sicherheitskonzepte nicht bei allen Veranstaltungen Standard.

## Die neue Normalität

Es zeichnet sich ab, dass es bei einem Rückgang der Fallzahlen keine schlagartige Erlaubnis für Veranstaltungen jeglicher Grösse geben wird. Vielmehr zeigte der Bundesrat vor Kurzem mit seinem 3-Phasen-Modell auf, dass eine schrittweise Lockerung unter Auflagen für bestimmte Veranstaltungsformate und -grössen stattfindet. Umso länger der Impfprozess andauert, desto höher die Gefahr von Mutationen, gegen die die Impfstoffe nicht ankommen – eine weitere Ungewissheit, die es bei der Rückkehr zur «Normalität» zu bedenken gilt.

Es ist davon auszugehen, dass uns künftig Covid-19 und allgemein Infektionsrisiken begleiten werden. Professionelle Veranstalter und Betreiber werden ihre Schutzkonzepte der aktuellen Situation laufend anpassen müssen. Sicherheitsverantwortliche, SIBE und Sicherheitskoordinatoren werden den Infektionsschutz, zusätzlich zu vielen anderen Risiken, in Sicherheitskonzepten integrieren.

## Unterschiedliche Gefährdungen

Wie wichtig Sicherheitskonzepte sind, zeigt auch ein Blick in die Vergangenheit. Schon seit Jahrzehnten sieht sich die Veranstaltungsbranche mit diversen Gefährdungen aufgrund von markanten Ereignissen konfrontiert. Sei es durch Brände,



Auch nach der Pandemie wird für Schutz- und Sicherheitskonzepte bei Veranstaltungen das Infektionsrisiko ein wichtiges Thema bleiben.



wie jener am 1. Mai 1951, der einen Grossteil des Grand Théâtre Genève zerstörte. Oder durch lebensgefährliches Gedränge, wie an der Loveparade in Duisburg, wo im Juli 2010 21 Menschen ihr Leben verloren und knapp 700 verletzt wurden. Unvergessen ist auch der Terroranschlag vom 13. November 2015 auf das Pariser «Bataclan», bei dem 89 Konzertbesucher getötet wurden.

So unterschiedlich diese Ereignisse auch sein mögen, die grundlegende Herangehensweise ist bei allen die gleiche. Zunächst müssen alle Gefährdungen erkannt und in einem zweiten Schritt analysiert werden. Die daraus folgenden Massnahmen sollen auf ihre Wirksamkeit fortlaufend überprüft werden. Risiken, egal welcher Art, können grundsätzlich immer mit derselben Methodik bewältigt werden. Die Rahmenbedingungen geben uns der Gesetzgeber, Normen, Verbände, Betriebsanweisungen und weitere vor.

Im Buch «Veranstaltungsrecht in Deutschland, Österreich und der Schweiz», das beim Beuth Verlag erschienen ist, haben wir erstmals für die Schweiz diese Rahmenbedingungen zusammengefasst. Angereichert mit vielen praktischen Beispielen hat sich ein Standardwerk für die



Im Buch «Veranstaltungsrecht in Deutschland, Österreich und der Schweiz» werden die Rahmenbedingungen für die Durchführung von Events anschaulich zusammengefasst.

Eventbranche entwickelt. Auch wer länderübergreifend tätig ist, findet schnell die entsprechenden Regelungen der deutschsprachigen Nachbarländer.



#### Zum Autor:

Tilman Albrecht ist Meister für Veranstaltungstechnik und Veranstaltungssicherheit. Er war als freier Mitarbeiter für einen süddeutschen Rundfunksender für die Bereiche Aussenübertragung und technische Realisation von Events verantwortlich. Seit 2007 ist er in der Schweiz tätig, zunächst als Projektleiter für Corporate Events und als Dozent im Bereich Veranstaltungstechnik, ab 2015 selbstständig im Bereich Veranstaltungssicherheit mit seiner Firma eventuality. Er publiziert regelmässig im PROSCENIUM, war Fachautor des Eventsafety-Kompodiums «Eventfragen» und ist Autor des Buchs «Veranstaltungsrecht in Deutschland, Österreich und der Schweiz». [www.eventuality.ch](http://www.eventuality.ch)

## Wie könnte wieder veranstaltet werden?

### Schutzschirm für Veranstaltungen

Hier geht es um eine staatliche Garantie für Veranstalter von Events wie Messen, Jahrmärkte bis hin zu Festivals. Diese sollen rechtzeitig geplant und bei einem durch die Behörden angeordneten Verbot finanziell abgesichert werden. Die Durchführung ist damit nicht sichergestellt, aber das finanzielle Risiko abgesichert.

### Konzerte für Geimpfte<sup>1</sup>

In Israel dürfen derzeit geimpfte Personen Konzerte in Fussballstadien besuchen. Die maximal 500 Zuschauer müssen vor dem Betreten des Stadions einen sogenannten Green Pass vorweisen. Das Stadion bietet Platz für 30 000 Zuschauer, es werden aber nur einige wenige Blöcke belegt und es gilt Maskenpflicht.

### Konzerte nur mit Schnelltests<sup>1</sup>

In Barcelona fand am 27. März ein Konzert mit 5000 Personen statt, in einer für 24 000 Besuchern ausgelegten Mehrzweckhalle. Alle Zuschauer mussten am Tag der Veranstaltung einen Schnelltest machen und diesen via App am Eingang vorweisen. Die Besucher wurden in drei Zonen separiert, inklusive eigener Toiletten und Barbetriebe.

### Konzerte mit Abstand<sup>1</sup>

Am 21. Mai war im 13 000 Personen fassenden Hallenstadion Zürich ein Konzert mit Pegasus geplant, das mittlerweile aber in den Oktober verschoben wurde. Die Zuschauerzahl war auf 4500 Personen begrenzt, die Sitzplätze zugewiesen, Konsumation nur am Platz erlaubt mit einer Maskenpflicht. Zudem wäre die Luftwechselrate erhöht worden, um die Aerosole zu vermindern.

<sup>1</sup> Quelle: SRF News: Veranstaltungen trotz Corona-Impflicht, Schnelltest, Abstand: So können Konzerte stattfinden



## Professionelle Lösungen von Portable bis Concert Sound



„Das Gefühl, mit seiner Arbeit das Bestmögliche erreicht zu haben, ist für uns ein zentraler Zufriedenheitsfaktor. Das fördert die Motivation und das Verantwortungsgefühl. Unsere Mitarbeiter denken mit und beschäftigen sich aus eigenem Antrieb ständig mit der Optimierung von Details, was natürlich der Qualität zu Gute kommt. Dazu kommen die wahrscheinlich weltweit höchsten Ausbildungsstandards. Alles gute Gründe unsere Produkte mit einem



Made-in-Germany Qualitätssiegel zu kennzeichnen“.

*L. Stamer*

Dipl.-Ing. Lothar Stamer  
Gründer und CEO



Vertrieb Schweiz  
SDS music factory ag  
Industriestrasse 26  
CH-8404 Winterthur



## Ausbau der Europa-Präsenz

Chauvet baut seine Präsenz in Europa weiter aus. Das Unternehmen kündigt an, über seine deutschen und französischen Niederlassungen einen Direktvertrieb für seine Marken auf dem Schweizer Markt bereitzustellen sowie eine unterstützende Rolle beim Service einzunehmen.

Während Chauvet France die Verantwortung für den westlichen Teil der Schweiz übernimmt, wird sich Chauvet Germany um den deutschsprachen-

Teil des Landes kümmern. Radio Matériel mit Sitz in Renens wird weiterhin als Reseller- und Service-Support-Center für Chauvet in der Region zur Verfügung stehen. Das neue Programm gilt für die Marken CHAUVET Professional, CHAUVET DJ und Iluminarc.

[www.chauvetprofessional.eu](http://www.chauvetprofessional.eu)  
[www.chauvetdj.eu](http://www.chauvetdj.eu)  
[www.iluminarc.eu](http://www.iluminarc.eu)



Martin Fournier, der europäische Vertriebsleiter von Chauvet, wird die Expansion leiten.

## Neues Hog-Update

Mit Hog OS v3.15 präsentiert ETC ein weiteres Update der Hog-Software. Die neueste Version hält eine ganze Reihe von Verbesserungen und Erweiterungen bereit. Dazu gehören Optimierungen für den Bereich des MIDI-Mappings von Drittanbieter-Steuerungen, die integrierte Tap-Tempo-Funktion für Effekte sowie ein Upgrade der Effekt-Engine. Hog 4 OS v3.15 verfügt überdies über neue, komfortablere Tastaturkürzel und diverse, in den Release-Notes aufgeführte Fehlerkor-

rekturen. Es empfiehlt sich, das System mit der neuen Software zu aktualisieren und sich im Vorfeld einer Produktion mit dem neuen Mapping-Schema vertraut zu machen – auch wenn die Bedienung leicht und intuitiv ist.

[www.etcconnect.com](http://www.etcconnect.com)

Software Hog OS v3.15:  
 Update mit deutlichen  
 Verbesserungen.



## Projektionen im Humboldt Forum Berlin

Im Dezember 2020 wurde das Humboldt Forum in Berlin digital eröffnet. Gerriets durfte dabei in zwei Ausstellungsbereichen mitwirken: Im «Humboldt Labor» wurde im Auftrag von INSIDE OUTSIDE aus Amsterdam ein Projektionsfolien-Vorhang mit exakt abgestimmter Faltenzugabe aus OPERA® HELLBLAU (16 x 5 m) an einer JOKER-95-Schiene installiert. Auf diesen «Projektionsfolien-Vorhang» erfolgt eine interaktive Softedge-Projektion, die den Einfluss des Menschen in die Ökosysteme darstellt. Darüber hinaus kamen zwei etwas kleinere OPERA®-HELLBLAU-Projektionsfolien zum Einsatz, eine davon digital bedruckt.

Für die Dauerausstellung lieferte und montierte Gerriets neben einer grossen Rollbildwand eine 28 x 4 m Panoramaleinwand. Dabei kam Gerriets' GAMMALUX® MICRO zum Einsatz, die durch ihre hohe akustische Transparenz besticht.

[www.gerriets.com](http://www.gerriets.com)

Projektion einer Collage zur  
 800-jährigen Geschichte des  
 heutigen Humboldt Forums.



## Schwebendes Lichtspektakel

Das Atrium des Einkaufszentrums Volkiland in Volketswil erhielt im November eine neue atmosphärische Beleuchtung, die sich je nach Jahreszeit oder Themen-Event schnell und einfach anpassen lässt. Insgesamt 26 GIS-Elektrokettzüge vom Typ LP500 D8Plus sorgen dabei für das sichere Halten der gesamten Konstruktion mit seinen insgesamt 345 Leuchtkörpern. Die einzelnen Sektionen lassen sich als unabhängige Gruppeneinheit ansteuern und für die

Reinigung oder den Austausch defekter Leuchten absenken. Eine D8Plus-Lösung mit zweiter Bremse und achtfacher Ketten-sicherheit ist bei dieser Anwendung zwingend notwendig, da die Lampen schwebend über Personen angebracht sind.

[www.gis-ag.ch](http://www.gis-ag.ch)

Die gesamte Konstruktion wird von 26 GIS Elektrokettzügen vom Typ LP500 D8Plus sicher gehalten.



## LED-Profilscheinwerfer für das Opernhaus Basel

Die von Niethammer auf Basis der Halogenscheinwerfer entwickelten LED-Profilscheinwerfer LPZ 211 D und LPZ 215 D konnten bei der Vorführung der Geräte das Team vom Opernhaus Basel überzeugen. Ein LED-Profilscheinwerfer, der sogar noch heller als ein 2000-Watt-Halogenprofiler ist und die typischen, von allen Beleuchtern geschätzten Bedieneigenschaften wie drehbares Lampenhaus und drehbare Blendenschieberebene sowie leichtgängige Zoom-einstellungen bietet, macht den Einsatz dieser neuen LED-Technologie etwas einfacher. Bereits

im Oktober 2019 erfolgte die Lieferung der ersten 24 Geräte vom Typ LPZ 211 D. Um noch flexibler für die Zukunft gerüstet zu sein, entschied man sich für die «Tageslichtversion» mit 5700 K. Beachtlich ist, dass man bei Niethammer hier nur mit einer Leistung von maximal 490 Watt arbeitet. Im Oktober 2020 erfolgte eine zweite Lieferung mit weiteren 16 Geräten vom Typ LPZ 211 D und 23 Geräte vom Typ LPZ 215 D.

[www.emil-niethammer.com](http://www.emil-niethammer.com)



Heller als ein 2000-Watt-Halogenprofiler: LED-Profilscheinwerfer LPZ von Niethammer.

## Grammy-Nacht mit hoher Audioqualität



Bruno Mars auf der Bühne der 63. Grammy Awards.

(Foto: Kevin Winter/Getty Images for The Recording Academy)

Die 63. Grammy Awards, die live aus dem Los Angeles Convention Center übertragen wurden, boten den Zuschauern eine Nacht der Musik, mit einmaligen Auftritten von Top-Künstlern verschiedenster Genres. Die publikumsfreie Show kombinierte eine Mischung aus Auftritten und einer Outdoor-Preisverleihung für ausgewählte Künstler, die vor Ort waren, um die Auszeichnungen entgegenzunehmen. Für den Grossteil der 23 musikalischen Darbietungen und für die Preisverleihung selbst kamen Shures Axient®-Digital-Drahtlossysteme und -mikrofone zum Einsatz. Während der gesamten Veranstal-

tung nutzte der Gastgeber Trevor Noah den Handsender Axient Digital SM58® im Frequency-Diversity-Modus. Die überzeugende Audioqualität stellte einmal mehr die Fähigkeit von Axient Digital unter Beweis, auch in schwierigen HF-Umgebungen wie dem Stadtzentrum von L. A. einen hochwertigen Sound zu liefern.

[www.shure.de](http://www.shure.de)

## Strenge Kriterien für Netzwerkdienstleister erfüllt

Riedel Networks, ein Unternehmen von Riedel Communications, wurde erstmals in den Gartner's «Magic Quadrant für Netzwerkdienste, Global» aufgenommen. Mit der neu veröffentlichten Ausgabe 2021 des «Magic Quadrant» gesellt sich Riedel Networks zu 18 globalen Netzwerkdienstleistern, die die strengen Kriterien erfüllt haben, darunter die Deutsche Telekom, Vodafone, Telefónica und Verizon. Das führende Forschungs- und Beratungsunternehmen Gartner ist bekannt für seine «Magic

Quadrants», die Einkäufern von Unternehmenstechnologien eine unvoreingenommene Einschätzung der Leistungsfähigkeit von Anbietern auf der Basis von Umsetzungsfähigkeit und Vollständigkeit der Vision bieten.

[www.riedel.net](http://www.riedel.net)

Mit dem «Magic Quadrant» von Gartner erhalten Einkäufer nun auch eine neutrale Einschätzung des Angebots von Riedel Networks.



## Der letzte Vorhang ist gefallen

Die Stage|Set|Scenery in Berlin wird nicht wie geplant vom 15. bis zum 17. Juni 2021 stattfinden. Nach intensiver Prüfung der Zukunftsfähigkeit der Fachmesse und Kongress für Theater-, Film- und Veranstaltungstechnik hat die Messe Berlin entschieden, die Veranstaltung einzustellen. Die Stage|Set|Scenery fand im Juni 2019 das letzte Mal statt und wird als solche in Zukunft nicht fortgeführt. Martin Buck, Bereichsleiter Travel & Logistics bei der Messe Berlin: «Wir bedauern diese Entscheidung sehr. In diesen aktuell wirtschaftlich herausfordernden Zeiten mussten wir diese aller-

dings leider treffen, da wir nicht davon ausgehen können, dass die Stage|Set|Scenery in diesem und den kommenden Jahren die notwendigen Ergebnisse erzielen wird.»

Die Deutsche Theatertechnische Gesellschaft (DTHG) war idealer Partner der Messe. Der Vorstandsvorsitzende des Berufsverbands, Wesko Rohde, bedauert, dass die Stage|Set|Scenery eingestellt wurde: «Auch wenn uns die Nöte verständlich erscheinen, ist diese Haltung kein optimistisches Signal in die Branche und auch keine gute Strategie einer Messesgesellschaft, die sich für die Zukunft

aufstellen möchte. Sie zeigt aber, dass rein wirtschaftliche Interessen die Inhalte von Messen bestimmen und die Potenziale dieser sich entwickelnden Netzwerkportale für die klassischen Messeausrichter keine Rolle spielen. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass die Inhalte die Attraktivität einer Messe bestimmen müssen. Messen werden wichtig bleiben, aber nicht in der herkömmlichen Form. Der wichtige persönliche Austausch ist nicht länger an die Größe der Standflächen gekoppelt.»

[www.stage-set-scenery.de](http://www.stage-set-scenery.de)



Die letzte Stage|Set|Scenery fand 2019 in Berlin statt.

**NIVOflex®**  
VERANSTALTUNGSTECHNIK

Alles aus einer Hand:

- Bühnentechnische Anlagen
- Podestsysteme – manuell und elektrisch
- Trennvorhänge und Ballfangnetze
- Teleskoptribünen
- Beratung, Planung, Realisierung und Wartung

Wir machen Theater!  
mit Recht.

**Bühnenbau Schnakenberg Wuppertal Berlin**



Jetzt Wartungsangebot anfordern!  
[info@schnakenberg.de](mailto:info@schnakenberg.de)

## In der nächsten Ausgabe

- Wiedereröffnung des Kongresshauses und der Tonhalle Zürich
- Wie die Lernenden ihren Abschluss feierten
- Corona-Update: Ist die Pandemie passé?

## Proscenium- Erscheinungsdaten 2021

Ausgabe	Redaktions- und Anzeigenschluss	Versand
3/2021	2. Juli 2021	24. August 2021
4/2021	8. Oktober 2021	22. November 2021

Firmenmitglieder erhalten bei vier fix gebuchten Inseraten pro Jahr einen Rabatt von 15 Prozent (Grundpreis) pro Inserat. Details finden sich in den Mediadaten auf unserer Website: [www.svtb-astt.ch/publikationen](http://www.svtb-astt.ch/publikationen).

## Neumitglieder svtb-astt

### Einzelmitgliedschaft

Patrick Hunka	Solothurn
Flavio Schärer	Luzern
Claus Stecher	Schlieren
Christian Ziegler	Rodersdorf

### Firmenmitgliedschaft

Audiofish.ch	Aadorf
Cue GmbH	Bolligen
Emme SA	Bioggio
Eventum GmbH	Baden
Moonstruck Artist Services GmbH	Jegenstorf
Solver Productions GmbH	Aarau
Stagecrafters	Saxon

### Impressum

Herausgeber svtb-astt, Redaktionsleitung: Martin Mächler  
Mainaustrasse 30, Postfach, CH-8034 Zürich, Tel.: +41 44 388 74 84,  
[info@svtb-astt.ch](mailto:info@svtb-astt.ch), [www.svtb-astt.ch](http://www.svtb-astt.ch)  
Externe redaktionelle Mitarbeit: Iris Abel, Berlin  
Gestaltung: [www.green-design.ch](http://www.green-design.ch), Lektorin: Julia Röseler, Berlin  
Druck: DAZ-Druckerei Albisrieden AG, Normalauflage 600,  
Grossauflage 900



**TBZ  
HF**

Technische Berufsschule Zürich  
Höhere Fachschule HF  
Sihlquai 101, 8005 Zürich  
Tel. 044 446 95 11  
[admin.hf@tbz.zh.ch](mailto:admin.hf@tbz.zh.ch)  
[www.tbz.ch/weiterbildung](http://www.tbz.ch/weiterbildung)

Spannende Weiterbildungen an der TBZ HF:

- Tontechniker/in mit eidg. FA
- Dipl. Akustiker/in SGA
- Audio-Netzwerkpraxis
- Laser Sachkundebestätigung

weitere Infos & Anmeldung auf:  
[www.tbz.ch/weiterbildung](http://www.tbz.ch/weiterbildung)

Fragen? Tel. 044 446 95 11  
Wir freuen uns auf Sie!

# Vanessa Rösli

Vanessa Rösli arbeitet als Personaldisponentin bei der AudioRent Clair AG. Als Quer-einsteigerin ist sie nach wie vor fasziniert von der Leidenschaft aller Mitarbeiter in dieser abwechslungsreichen Branche. Ein guter Informationsfluss im Unternehmen und eine klare Kommunikation sind ihr extrem wichtig.

Interview: Iris Abel; Foto: zVg

**Frau Rösli, Flavio Schärer hat Sie für dieses Interview vorgeschlagen, denn er ist beeindruckt, wie Sie den Spagat zwischen Ihrer Tätigkeit als HR (Human Ressource) & Road Staff Manager in Büro, Produktion, im Kontakt mit den Projektleitern sowie internen Technikern und Freelancern schaffen. Was umfasst Ihre Tätigkeit genau?**

Vanessa Rösli: Zu meinen Hauptaufgaben gehören die Personaldisposition sowie die Einsatzplanung der internen und externen Fachkräfte. Ich bin die Ansprechperson für unsere 38 Festangestellten bezüglich aller HR-Fragen sowie die erste Ansprechperson unserer Freelancer. Zurzeit haben wir rund 200 Freelancer in unserer Datenbank, die regelmässig für uns im In- und Ausland arbeiten. Ich kümmere mich um alles, organisiere Unterkünfte, Transport und Verpflegung.

**Was hat Sie auf Ihrem beruflichen Weg besonders geprägt?**

Da gab es einige Begegnungen und Projekte. Diese Frauen und Männer sind mit Herzblut bei der Arbeit. Oft an Wochenenden und Feiertagen zu Zeiten, an denen manch einer noch tief schläft oder gerade ins Bett geht. Hier wird mit sehr viel Freude, Professionalität und Leidenschaft gearbeitet, etwas, dass ich noch in keiner anderen Branche so sehr gespürt habe. Es ist nicht nur ein Job, sondern eine Berufung und macht extrem viel Spass. Hier wird Unglaubliches geleistet!

**Wie bewältigen Sie die sehr unterschiedlichen Anforderungen in Ihrem Job?**

Durch penible Planung, eine gute Organisation und ein tolles Team, das mich und meine Anregungen, Ideen und Vorschläge ernst nimmt und fördert. Ich versuche immer, auf mein Gegenüber einzugehen, und höre gut zu, was es für Bedürfnisse und Wünsche gibt. Ich finde es wichtig, alle gleich zu behandeln und auf Augenhöhe zu kommunizieren. Ein guter Informationsfluss und klare Aussagen sind mir extrem wichtig.



Vanessa Rösli

**Was fordert und was motiviert Sie?**

Allen Mitarbeitern gerecht zu werden, fordert mich immer mal wieder. Ich arbeite gerne exakt und freue mich, wenn alles läuft, so wie ich es geplant hatte und noch mehr, wenn die Techniker und Mitarbeiter zufrieden sind. Es motiviert mich unheimlich, wenn ich ihre Begeisterung spüre und meine Arbeit geschätzt wird.

**Wie ist die AudioRent Clair AG mit den Auswirkungen der Coronapandemie bisher umgegangen?**

Das Instrument der Kurzarbeit hat uns sicherlich geholfen. Die Geschäftsleitung hat hier in Zusammenarbeit mit dem HR sehr schnell reagiert und transparent kommuniziert. Wir haben uns viele Gedanken über die Entwicklungsrichtungen der Branche und neue Geschäftsfelder gemacht. Wir haben unser Personal in bestehenden und neuen Technologien geschult und eine Webseite mit vielen Tutorials und

Onlinetrainings aufgeschaltet, Notfall-Packages für Wifi/IT-Systeme lanciert, Angebote für Funktechnologie und mobile Beschallungsanlagen erarbeitet, Schutzkonzepte mitentwickelt und den Fokus auf die Ausbildung unserer Lehrlinge gerichtet. An unserem Firmensitz in Aesch BL haben wir zudem ein Studio mit der erfolgsversprechenden VLA- Technologie (Virtual Live Audience) eingerichtet, das auch für die Umsetzung von Online- und Hybrid-Events genutzt werden kann.

**Eine letzte Frage: Wen sollen wir in der nächsten Ausgabe verfolgen?**

Gerne schlage ich Thomas Guhl, Geschäftsführer der Licht & Ton AG, für die nächste Ausgabe vor. Thomas ist langjähriger, zuverlässiger und kompetenter Freelancer in unserer Kartei. Mit seiner hohen Fach- und Sozialkompetenz ist er vielseitig einsetzbar. Er ist eine Bereicherung und ich arbeite sehr gerne mit ihm zusammen.

# KOMFORTABEL. UNAUFFÄLLIG. LEISTUNGSSTARK.

Die TwinPlex™ Subminiatur Lavaliermikrofonserie  
und der Axient® Digital ADX1M Micro-Taschensender.

Mehr Informationen finden Sie unter [shure.ch](https://www.shure.ch)

© 2021 Shure Incorporated. See [shure.com/trademarks](https://www.shure.com/trademarks).



**SHURE**

# Quantum 2<sup>25</sup>

Mehr denn je hat sich DiGiCo an den kreativen Bedürfnissen zukünftiger Produktionen orientiert, um professionellen Tontechniker\*innen ein vertrautes Werkzeug präsentieren zu können. Die neue Quantum 225 vereint unglaubliche Leistung und maximale Flexibilität zu einem äusserst bezahlbaren Preis.

Du wirst staunen!

Scan für  
mehr Infos



Ab Lager lieferbar • Demo jetzt buchen!

# Schau mal, die neue Quantum

 **DiGiCo**



TONSPUR AG - Professional Sound Equipment | 041 370 22 22 | info@tonspur.ch | www.tonspur.ch